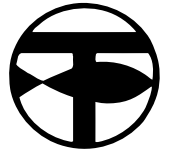


CHRISTUSTRÄGER SCHWESTERNSCHAFT



Rio Branco/Brasilien, im August/September 2006

„Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben.“

Kolossenerbrief 2, 6+7

Liebe Freunde!

Die tropische Pflanzenwelt ist immer wieder faszinierend, zum Beispiel dieser Baum mit seinem besonderen Wurzelgebilde. Wie Krokodilschwänze sehen die Wurzeln an der Erdoberfläche aus.

Dieser Baum hat auch viele nicht sichtbare Wurzeln, die tief in die Erde gehen. Dadurch ist der Baum fest verankert und trotz Wind und Wetter.

Unser Leben als Christ kann man mit diesem Bild vergleichen: Wir gehen unseren Weg an Jesu Seite, und je länger ER uns begleitet, desto stärker sind wir in IHM verwurzelt. Anfechtungen, Schwierigkeiten und Probleme können uns manchmal ins Wanken bringen, jedoch ohne unseren Glauben ‚umzuwerfen‘.



Unser Nesthäkchen Guilherme mit Bruder

Freudiger Rückblick

Freude und Dankbarkeit erfüllen uns, wenn wir auf das vergangene Jahr zurückschauen und sehen, welche Bedeutung die Kindertagesstätte für unseren Stadtbezirk hat. Sie ist ein Ort, an dem zur Zeit sechzig Kinder, zumeist aus minderbemittelten Familien, täglich bis zu siebeneinhalb Stunden betreut werden. Drei nahrhafte Mahlzeiten werden für sie in der Kitaküche zubereitet. Die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren sind in vier Gruppen eingeteilt, wo sie von den Betreuerinnen in ihrer sozialen und intellektuellen Entwicklung gefördert werden. Mit Freude stellen wir immer wieder fest, wie offen die kleinen Herzen für die Gute Nachricht sind und wie viele Jesus einladen, ihr Freund zu sein. Es ist unser wichtigstes Ziel, den kleinen Füßen eine Zukunft zu geben, jenen festen und



sicheren Boden und eine tragfähige Grundlage, die sie spüren, wenn sie sich von Menschen und Gott angenommen und geliebt wissen.

Auf dem Weg zu Jesus

Vor drei Monaten brachte eine Mutter ihre Bekannte zu uns. Hier ihre Geschichte:

Conceição wurde von der Polizei gefasst, als sie im Auftrag ihres Mannes, Vater ihrer beiden Kinder, Drogen transportierte. Das Urteil: Zwei Jahre und zwei Monate Gefängnis. Katrine (heute 5 Jahre) und Junior (3 Jahre) wurden in der Zeit von verschiedenen Verwandten aufgenommen. Jetzt wurde Conceição entlassen und muss sich ihren Lebensunterhalt verdienen. Ihr Mann hat sich inzwischen aus dem Staube gemacht. Wir halfen ihr zum Übergang mit Lebensmitteln und mit zwei Matrasen, damit jeder eine Schlafstätte hat. Die beiden Kinder nahmen wir in der Kita auf. Katrine war ein sehr verschlossenes Mädchen. Auf ihren Gesichtszügen zeigte sich kein Lächeln. In der Mittagspause gelang es ihr nicht, wie die anderen Kinder, auszu-ruhen.

Kürzlich sprachen wir mit Conceição. Sie teilte uns freudig mit, wie verändert ihre Tochter sei. Durch die liebevolle Aufnahme in ihrer Gruppe blühte Katrine richtig auf und hat jetzt auch keine Schwierigkeiten mehr beim Mittagsschlaf. Conceição begleitete als Kind ihre Oma in die Sonntagsschule. Jetzt ist der Samen am Aufgehen. Sie nimmt regelmäßig am Gemeindeleben teil und will nun zusammen mit ihren Kindern den Weg mit Jesus gehen.



Conceição mit ihren Kindern

Vom Kitakind zum Mitarbeiter

Oziel (23 Jahre) verbrachte als Kind vier Jahre in der Kita. Danach besuchte er die Volksschule, die er jedoch nach fünf Jahren abbrach. Als 14-Jähriger fing er an, sich auf der Straße herumzutreiben, und sein Vater schickte ihn wieder zu uns. Wir versuchten, ihn von der Wichtigkeit der Grundschulausbildung zu überzeugen – jedoch ohne Erfolg. Er wollte uns dann bei leichten Arbeiten jeweils am Morgen helfen. Bald zog er zu einer jungen Frau und deren 6-jährigen Tochter. Mit 18 Jahren wurde er Vater. Nun begann sein Verantwortungsgefühl langsam zu wachsen. Vor einem Jahr stellten wir ihn als ganztägigen Mitarbeiter an. Bald danach ließ er sich mit seiner Frau standesamtlich trauen. Ihre 5-jährige Tochter ist jetzt das zweite Jahr in der Kita. Die Eltern versuchen nun, abends ihre abgebrochene Schul-

ausbildung fortzusetzen. Wir sind glücklich über die positive Entwicklung dieser jungen Familie. Oziel öffnet sich mehr und mehr für Jesus, und er selbst bezeugte uns: „Gott hat mich in letzter Zeit sehr viel Gutes erfahren lassen.“



Fußballmannschaft

Fußballfans

Dass die Begeisterung für den Fußball schon in den kleinen Brasilianern steckt, merkten wir in der Zeit der WM. Auch in der Kita wurden überall brasilianische Fähnchen und Hunderte von

gelb/grünen Plastikstreifen befestigt. „Unsere ‚Schule‘ ist die Schönste!“ hörten wir immer wieder. Für die größeren Jungen wurde ein Fußballspiel organisiert. Die Mädchen beteiligten sich fröhlich an Wettspielen. Dabei stellten sie u. a. fest, dass das Verlieren nicht so einfach ist.

In Aktion

Im Juni veranstalteten die Erzieherinnen mit ihren Kindern eine Ausstellung über die hiesigen Bräuche. Plakate wurden angefertigt, typische Kleidung und spezielle Nahrungsmittel waren zu sehen. In der Küche entstand ein großer Maniokkuchen, von dem auch die Mütter eine Kostprobe erhielten.

Unser kleines Indiomädchen Anari, deren Mutter vor nicht langer Zeit aus ihrem Stamm in die Stadt zog, war eine besondere Attraktion. Eine Ehemalige, Lidiane (10 Jahre) kam auch, um uns wieder mal zu besuchen. „Ich habe Sehnsucht nach meiner ersten ‚Schule‘ hier“, vertraute sie mir an. Solche Kommentare erfreuen und motivieren uns neu, denn wir wollen ja ein Ort der Liebe Gottes in dieser Welt sein.

Ein neuer Schritt

Ende letzten Jahres entschlossen wir uns, in der kleinen Zweiggemeinde unserer Baptistenkirche unsere Gaben einzubringen. Eine kleine Schar von Christen versammelt sich am Rande der Stadt. Es sind überwiegend Frauen, die von einem jungen Laienprediger und dessen Frau geleitet werden. Wir helfen beim Unterrichten in der Sonntagschule. Eine große Herausforderung für die Gemeinde ist zur Zeit der Bau von vier Gruppenräumen für die Kinder und Jugendlichen. Bisher versammelten sie sich im Freien. Die Geschwister planen, ein Benefiz-Mittagessen zu veranstalten, damit die nächste Bauphase in Angriff genommen werden kann. Dies ist ein großer Glaubensschritt für sie.



Sr. Christina mit Lidiane



Kindergruppe im Freien



Gruppe im neuen Raum

Danke, liebe Freunde, dass Sie uns auf unserem Weg begleiten und unterstützen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie immer wieder, so wie wir hier in der Kita mit unseren Kindern und Mitarbeiter/Innen, bei Gott Geborgenheit erfahren.



Sr. Margarida und Sr. Christina

Wir grüßen Sie ganz herzlich als Ihre Christusträger-Schwestern

*Sr. Margarida
und Sr. Christina*

Konten für unsere Dienste im Ausland: Christusträger Schwesternschaft e.V., Deutsche Bank Bensheim (BLZ 509 700 24), Kto. 118 232
Postbank Frankfurt/M. (BLZ 500 100 60), Kto. 246 884 - 602 · Schweiz: PC 80-54732-7

Verwaltung: Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
Deutsche Schwesternhäuser:

Auerbach, D-64625 Bensheim, Weinbergstraße 14, Telefon 062 51-721 43, Fax 723 60

Taläcker, D-74653 Künzelsau, Rudolf-Hausner-Str. 22, Tel. 079 40-54 75 29, Fax 547 546

Hergershof, D-74542 Braunsbach, Telefon 079 06-86 71, Fax 86 70

Waldacker, D-63322 Rödermark, Talstr. 38, Tel. 06074-957 62, Fax 932 77

www.christustraeger-schwestern.de